



Am Freitag wurde ein Fashionclip für den diesjährigen Apoldaer European Design Award im Eiermannbau gedreht.

FOTOS: MARTIN KAPPEL

Eiermannbau wird Filmstudio für European Design Award

Student der Bauhaus-Universität Weimar setzt Gebäude für Fashionclip in Szene

Von Martin Kappel

Apolda. Der Countdown für die Designer tickt. In diesem Jahr steht der nächste Höhepunkt beim Apoldaer European Design Award an und rückt immer näher: Preisverleihung ist am 9. Mai. An den Kollektionen darf zwar nicht mehr gearbeitet werden, doch gibt es für die Designer noch immer Raum für kreatives Tun.

Dieser wird ermöglicht durch eine Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar – Studenten der Mediengestaltung treffen auf die Nachwuchs-Modeschöpfer und versuchen die Philosophie hinter der Kollektion filmisch in nicht mehr als 90 Sekunden zu fassen.

Um ihre Visitenkarte bei der Jury zu hinterlassen, traf sich am Freitag Award-Teilnehmerin Covadonga Trujillo (Design-Hochschule in Sabadell/Spanien) mit ihrem Kreativpartner Yasir Saleh Muhammad im Eiermannbau in Apolda.

Im Vorfeld hatten sich die beiden ausgetauscht, hat die 24-Jährige dem pakistanischen Nachwuchs-Regisseur die Bedeutung ihrer Kollektion „Entre[tu]piel“ vermittelt – eine Crew aus Helfern und Projektbeteiligten begleitete beide Künstler.

„Wir haben die Verbindung mit dem Material und den Menschen, die Kleidung herstellen, verloren“,



Die Nachwuchsdesignerin Covadonga Trujillo aus Spanien nimmt am Design Award 2020 teil.



Regisseur Yasir Saleh Muhammad (Mitte) aus Pakistan studiert an der Bauhaus-Uni.

so Covadonga Trujillo. Was in den hiesigen Breiten getragen werde, werde oft billig gekauft – zu billig – und lande bei Beschädigung schnell auf dem Müll. Erschwerend hinzu komme, dass die Gesellschaft über die Bedingungen völlig Bescheid wisse, unter denen im Ausland produziert werde. Ein Bericht über den Einsturz einer Kleidungsfabrik, bei der viele Arbeiter ums Leben kamen, habe der Künstlerin den Anstoß gegeben.

Ihre Kollektion „Entre[tu]piel“ weise deswegen ein paar Besonderheiten auf, die der 24-jährige Regisseur Yasir Saleh Muhammad über die Kameralinse einzufangen ver-

sucht. Während sich auf den nominierten Kleidungsstücken stilisierte Hände wiederfinden, gestikulieren die sechs Tänzerinnen mit selbigen während des Drehs zwischen den Säulen des Eiermannbaus. Die Hände seien das erste, was wir von einem Menschen sehen, kommentiert Covadonga Trujillo.

Ein wichtiges Element der Kollektion wird während des Drehs verborgen bleiben. So hat sie eigene Etiketten anfertigen lassen, die im Inneren des Kleidungsstückes angebracht sind und auf denen keine Pflegehinweise, sondern die Entstehungs- und „Lebensgeschichte“ des Stoffes notiert ist. Der individuelle

Bezug sei es nun, der dazu führe, dass kaputte Kleidung eben nicht leichtfertig weggeworfen werde, wenn sie kaputt sei. Mit einem Haustier gehe man zum Arzt – eine Hose mit einem Loch wandere hingegen auf den Müll.

Der Eiermannbau sei mit seinen klaren Formen, dem spürbaren Touch eines Fabrikgebäudes und den weißen Wänden genau der richtige Ort, um Kollektion mit seinen Farben und den Stoffen in den Vordergrund zu rücken. Vom Endergebnis können sich Neugierige sehr bald ein eigenes Bild machen unter der Internetadresse: fashion-clips.apolda-design-award.de